

PERSONALBLATT

Generaloberst Heinz Guderian



*17.06.1888 Kulm (Chelmno), Westpreußen, 1933 Oberst, 1936 Generalmajor, 1938 Generalleutnant, November 1938 General der Panzertruppen und Komm. General des XIX. Armeekorps mit einer Panzerdivision und zwei motorisierten Divisionen, 1940 Generaloberst. 1941 Befehlshaber der Panzergruppe 2, 1942 Annahme einer Dotation von Hitler zum Erwerb des 100 Hektar umfassenden Gutes Deipenhof (Kreis Hohen-salza/Warthe-gau), 1943 Generalinspekteur der Panzertruppen. Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 beauftragt Hitler Guderian, mit den Ge-

schäften des Generalstabschef des Heeres.

Guderian veranlasst den Paradigmenwechsel des Heeres von der Panzerwaffe zur Unterstützung der Infanterie zu einer eigenständigen Waffengattung. Die von Guderian durchgesetzte, organisierte und geführte Panzerwaffe ermöglicht den Durchstoß der deutschen Truppen 1940 zum Ärmelkanal, die Einschließung der alliierten Truppen bei Dünkirchen und den Vormarsch auf Paris und im Jahre 1941 den schnellen Durchmarsch der deutschen Angriffsverbände und die Einkesselung russischer Truppen beim Überfall auf die Sowjetunion. Nach Auseinandersetzungen über das weitere operative Vorgehen mit seinem Oberbefehlshaber, Feldmarschall von Kluge, und dem Oberkommando des Heeres (v. Brauchitsch) wird Guderian in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Im Februar 1943 wird der von Hitler zum Generalinspekteur der Panzertruppen bestellt, nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 als Nachfolger von Kurt Zeitzler zum Chef des Generalstabschef des Heeres bestellt. Bis zu seiner Entlassung am 27. April 1945 verantwortet Guderian die sinnlose Fortführung des Kampfes und das grausame Abschlachten der deutschen Truppen bis zum Kriegsende am 8. Mai 1945. In dieser Zeit kommen mehr deutsche Soldaten zu Tode, als während des gesamten Krieges zuvor. Die sinnlose Opferung der Soldaten zieht die Bombardierung der Zivilbevölkerung und Zerstörung bedeutender Kulturdenkmale nach sich. Die von Guderian maßgeblich umgesetzte Kriegsführung bürdet den Alliierten

weitere hohe Menschverluste auf und führt zur Verlängerung der Leiden in den Konzentrationslagern und der Morde in den Vernichtungslagern. Nach dem Krieg wird eine Anklage wegen Kriegsverbrechen fallengelassen. Guderian verstirbt am 14. Mai 1954 im Allgäu. Sein Grab befindet sich auf dem alten Friedhof der Harzstadt Goslar.

c Martin Gadow



<https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:kassandro>

WEITERFÜHRENDE LITERATUR:

Martin Gadow: Panzer vor Bergen-Belsen. Roman. BoD 2025

Martin Gadow: Störung der Totenruhe. Erzählungen. BoD 2023

www.gadowliteratur.de